

Abschreckendes Beispiel für die Höfe:

73-Millionen-Sanierungsbedarf der Fernwärme Horgen

Weitere Argumente für die Ausstiegsforderung des Bürgerforums zum Fernwärme-Engagement der EW Höfe AG in der Galgener EASZ AG als Hauptaktionärin mit mehr als 75%

Neueste Meldungen aus Horgen veranlassten das Bürgerforum, die Dringlichkeit seiner Ausstiegsforderungen von letzter Woche in einem zusätzlichen Schreiben an den Bezirksrat Höfe zu bekräftigen.

Laut ‚Tages-Anzeiger‘ vom 21.8.2025 muss die Gemeinde Horgen nach wenigen Jahrzehnten fast 73 Millionen in ihr Fernwärmenetz investieren, was die Fernwärmekunden in Zukunft mit bis zu 30 Prozent höheren Kosten belasten werde. Der Grund: Das Fernwärmenetz der Gemeinde Horgen sei wegen überalterter Gesamtinfrastruktur totalsanierungsbedürftig.

Die offiziellen Auskünfte und Bilder aus Horgen zum «desolaten Zustand der Fernwärme-Infrastruktur» und dem «dringenden Erneuerungsbedarf» sind alarmierend, denn die festgestellten, extremen Netzverluste von 25% beweisen, dass die Fernwärme-Leitungen dort schon lange in einem sehr schlechten Zustand sind. Sie hätten effektiv schon nach der kurzen Lebensdauer von ca. 30 Jahren ersetzt werden müssen, wie es heisst. Nach dem Totalausfall im vergangenen November steht eine kostenintensive Gesamterneuerung an – ansonsten droht der Zusammenbruch des Systems.

Zustand Fernwärme-Infrastruktur

- Leckagen
- Alte Rohre und Isolationen
- Materialprobleme
- Druckverluste
- 25 % (!) Netzverluste
- Kostenintensive Reparaturen
- Totalausfall im November 2024



Die Fernwärme-Infrastruktur ist in einem desolaten Zustand und muss dringend erneuert werden!


horgen

Quelle:

https://www.werke-horgen.ch/public/upload/assets/92810/2025%2005%2021_Praesentation%20Infoanlass%20Horgen_final.pdf?fp=1

Obwohl auch beim geplanten Fernwärmenetz in den Höfen von einer nur kurzen Lebensdauer der hoch strapazierten Leitungen auszugehen ist, wurde dies in den bisher vorliegenden, völlig intransparenten Kostenberechnungen ausgeblendet.

Kommt hinzu, dass die Wirtschaftlichkeit der EASZ AG generell viel schlechter ist als jene des Fernwärmenetzes Horgen. Dieses kann immerhin die schon vorhandene Abwärme der Kehrlichtverbrennungsanlage nutzen, während in Galgenen Holz und Heizöl eingekauft werden müssen und die Betriebs-, Unterhalts-, und Amortisationskosten des extra für Wärmeerzeugung erbauten Kraftwerks einen viel höheren Gesamtaufwand verursachen.

Bei viel schlechterer Energieeffizienz entstehen zudem unvergleichlich höhere Kosten durch das von der EASZ AG angepeilte Leitungsnetz für die Höfner Gemeinden in zig Kilometern Entfernung vom Galgener Kraftwerk. Das Argument der ‚umweltschonenden Fernwärmeproduktion in Galgenen‘ fällt ohnehin in sich zusammen wegen der permanent erforderlichen Zusatzverwendung von Öl als Brennstoff.

Der Vergleich mit Horgen macht auch deutlich, dass das Gesamtprojekt der EASZ AG niemals eine vernünftige Rendite abwerfen könnte. Für die Energiekunden und Steuerzahler wäre dieses ‚Versorgungssystem‘ vielmehr ein Fass ohne Boden, da nebst gigantischen Ausbaukosten schon innert kürzester Zeit auch mit Sanierungen grossen Ausmasses gerechnet werden müsste.

Dennoch wurde die Vielzahl von Argumenten, die gegen eine Mehrheitsbeteiligung der EW Höfe AG an der EASZ AG sprechen, von den Entscheidungsträgern komplett ignoriert.

Da die Höfner Einwohner von den Folgen der bisherigen Entscheide weiterhin in steigendem Masse geschädigt würden, ist der Ausstieg aus dem Fernwärme-Engagement der EW Höfe AG im öffentlichen Interesse dringlich und der Bezirksrat zur Korrektur verpflichtet.

Irene Herzog-Feusi
Präsidentin Bürgerforum Freienbach